

Schüler werden Hilfsbauleiter

Mit Geld der Familie-Osthushenrich-Stiftung

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (gri). Gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen. Wie das geht, erklärt Realschulleiter Andreas Kuhlmann. Sieben Real-schüler hatten sich zu Hilfsbauleitern ausbilden lassen und Landschaftsplaner Stefan Wrobel von der Ideenwerkstatt „Lebens(T)raum“ viel Arbeit bei der Gestaltung des Schulhofs abgenommen. Die Schule hat somit Kosten gespart. Aber auch die Schüler profitieren. „Für sie das Projekt eine gute Berufsvorbereitung“, sagt Kuhlmann.

Yannick Fischer (16) ist einer der sieben Schüler. Etwa 40 Stunden haben sich er und seine Mitschüler von den Fachmännern der Ideenwerkstatt schulen lassen. Jeder Schüler hat dann ein Projekt erhalten. Yannicks Mannschaft hat das sogenannte Spinnennetz, ein kletterbares Flechtwerk, gebaut. Vier Baumstämme, die mit dicken Seilen verbunden sind. Die Stämme mussten die Schüler zwei Meter in die Erde rammen. „Ich helfe zu Hause auch gern im Garten mit, deshalb hat mir das Projekt

viel Spaß gemacht“, sagt Yannick. In den Gartenbau zieht es ihn aber nicht. Er fängt Mitte August eine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker in Paderborn an.

Die Kosten für die Ausbildung der Schüler zu Hilfsbaulei-

tern hat zu 90 Prozent (etwa 1.500 Euro) die Familie-Osthushenrich-Stiftung mit Sitz in Gütersloh übernommen. „Wir wollten nicht in Beton investieren. Bei dem Schülerprojekt haben wir sofort zugesagt“, sagt Dr. Burghard Lehmann, Geschäfts-

führer der Stiftung. Die Stiftung unterstützt jährlich Projekte in Ostwestfalen-Lippe mit insgesamt 800.000 Euro. Bedingungen: Die Projektteilnehmer dürfen maximal etwa 19 Jahre alt sein, und das Projekt muss einen Ausbildungscharakter haben.



Eigenleistung: Yannick Fischer – mit Schulleiter Andreas Kuhlmann und Stiftungs-Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann (v.l.) – hat mit seinem Schülerteam das Kletter-Spinnennetz gebaut. FOTO: SIGURD GRINGEL